

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Datum: 27.02.2015

Fachbereich/Eigenbetrieb	Fachbereich IV
Fachdienst	FD IV.1

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	03.03.2015	vorberatend
Jugend-, Sport-, Sozial- und Kulturausschuss	23.03.2015	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	26.03.2015	beschließend

Betreff:

**Bildungskonzept Raunheim;
hier: Konzeption Jugendtreff im Alten Stadtzentrumsgebäude**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Umsetzung des Stadtverordnetenbeschlusses zur Einrichtung eines Jugendtreffs im Alten Stadtzentrumsgebäude gemäß der in der Begründung dargestellten Konzeption zur Kenntnis.

Sachdarstellung:

Bisherige Vorgänge: Drs.: 2010-107-0922: Entwicklung Stadtzentrum Raunheim; hier: Etablierung eines Kinder- und Jugendcenters im Bestandsgebäude Stadtzentrum
--

Vorbemerkung

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Zentralisierung der städtischen Jugendarbeit im Alten Stadtzentrumsgebäude (2010-107-0922: *Entwicklung Stadtzentrum Raunheim; hier: Etablierung eines Kinder- und Jugendcenters im Bestandsgebäude Stadtzentrum*) wurde die räumliche Organisation der verschiedenen Angebot für Kinder und Jugendliche neu beplant. In diesem Zusammenhang wurden neben den räumlichen auch die inhaltlich-konzeptionellen Grundlagen einer sorgfältigen Prüfung unterzogen.

Während sich veränderte inhaltliche Bestandteile der kommunalen Jugendarbeit (siehe Dachkonzept der Stadt Raunheim) zügig umsetzen ließen, benötigte die veränderte Raumorganisation aufgrund der vielfältigen Umnutzungen im Alten Stadtzentrumsgebäude nach Umzug von Teilen der Verwaltung ins neue Rathaus deutlich mehr Zeit. Neben raumorganisatorischen Fragestellungen ergaben sich nämlich auch bauliche Prüfgegenstände, die in der zweiten Hälfte des Jahres 2014 abgeschlossen werden konnten.

Besonderer Wert wurde bei der Planung auf die Beteiligung der Jugendlichen gelegt, denn erfahrungsgemäß führt eine Planung an den späteren Nutzern vorbei zu einer Unternutzung solcher Einrichtungen.

Die Zentralisierung der Jugendarbeit im Alten Stadtzentrumsgebäude beschränkt sich dabei nicht auf die jetzt neu eingerichteten Räumlichkeiten. Neben diesem Angebot finden sich bereits etablierte Betreuungs- und Bildungsangebote z. B. des städtischen Streetworkings, des Vereins Toleranz unter Nationen (TUN e.V.) sowie der Musikschule Raunheim, der die ehemaligen kommunalen Sitzungs- sowie Fraktionsräume zur Verfügung gestellt werden konnten.

Die nun abschließend geschaffenen Räumlichkeiten in direkter Nachbarschaft zum Kinosaal ermöglichen ein breites Spektrum an betreuerischen Leistungen und Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche.

Die Lage lässt einen vereinfachten Zugriff zu auf Räumlichkeiten wie den Kinosaal, die Stadtbücherei mit multimedialem Angebot im neuen Rathaus, das Hallenbad, die Turnhalle mit Boxring und zahlreiche Kellerräume, die Musikgruppen zum Proben zur Verfügung gestellt sind.

Durch das ergiebige Raumpotenzial kann auf unterschiedlichste Anforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit reagiert werden, der Ansatz einer zielgruppenspezifischen Arbeit trifft hier auf optimale Voraussetzungen.

Das Konzept der Kinder- und Jugendarbeit in Raunheim berücksichtigte von jeher einen pädagogischen Ansatz, der auf die unterschiedlichen Bedarfe der jeweiligen Zielgruppen (Grundschulschul Kinder und Jugendliche in der Nachmittagsbetreuung, Kinder und Jugendliche in der offenen Jugendarbeit) einging. Es wurden differenzierte Angebote geschaffen, die Hilfestellungen zur Lebensbewältigung geben konnten. Alle unten aufgelisteten Angebote sind in unterschiedlicher Weise miteinander verknüpft und ihre Akteure miteinander vernetzt.

Offener Treff für Kinder der 1. bis 7.Klasse: Hausaufgabenbetreuung, kl. Projekte, Spiel- und Sportangebote sowie Bastelarbeiten

Mobile Arbeit: Freizeitangebote vor Ort, Fahrten und Ausflüge

Präventionsinitiative Gestalten statt Zerstören – Graffiti

Fahrradwerkstatt: Verkehrssicherheit, technische Vermittlung

Boxclub: Fitness- und Powertraining - Persönlichkeitsstärkung

Freisportanlage: Spielmöglichkeiten für Fußball, Handball, Basketball. Kletterwand, Skateanlage sowie ein Atrium für Kulturveranstaltung.

Raunheimer Rapper Projekt

Freizeitbeschäftigung, Förderung musikalischer Interessen und Talente und Förderung von Organisationstalent; Entwicklung von Kreativität, Übernahme von Verantwortung.

Ausbildungscoaching (in Kooperation mit der Zentrum für Weiterbildung GmbH Rüsselsheim): kostenloses Coaching für Jugendliche und junge Heranwachsende zur Vermittlung in Ausbildung. Erstellen von Bewerbungsunterlagen, direkte Vermittlung an Betriebe.

Der Jugendtreff Raunheim für Jugendliche von 14 – 21 Jahren schließt jetzt eine letzte Lücke und rundet das Angebot konzeptionell ab.

Der Jugendtreff in Raunheim:

Zielgruppe – Personalausstattung – Öffnungszeiten - Raumkonzept

Der Jugendtreff Raunheim soll Jugendlichen von 14 – ca. 21 Jahren einen Raum (geschützt und ungestört) bieten, sich zu treffen, zu spielen, zu „chillen“, aber auch sich mit inhaltlich vorbereiteten Sachverhalten auseinanderzusetzen, in Rollenspielen soziale Konflikte aufzuarbeiten, sich zu informieren, sich Rat zu holen und zu diskutieren. Die Begleitung wird durch zwei kompetente Betreuer erfolgen, die schon lange in der offenen Kinderbetreuung der Jugendpflege mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten. Der Jugendtreff wird an drei Tagen in der Woche, montags, mittwochs und freitags von ca. 18:00 bis ca. 21:00 geöffnet sein. Der Freitagabend steht hierbei im Mittelpunkt. Ein weiterer Abend wird ausschließlich für Mädchen und ihre spezifischen Interessen reserviert sein, ggf. wird auch ein auf Jungen ausgerichteter Abend erprobt und etabliert.

Der Jugendtreff ist keine kommerzielle Einrichtung. Laufende Kosten werden im Rah-

men der hierfür im Haushalt bereitgestellten Mittel von der Stadt getragen. Der Jugendtreff ist ein offenes Angebot vorrangig für die oben genannte Altersgruppe. Er liegt im Untergeschossbereich des Alten Stadtzentrumsgebäudes und besteht aus zwei ineinander übergehenden Räumen (ca. 35 und 20 m²): Einem Bistro und einer Lounge-Ecke. Die Lounge-Ecke lädt ein zu Gesprächen, Spielen und anderen, ruhigeren Aktivitäten. Im vorderen Bistro-Bereich kann Musik gehört, etwas getrunken und sich ausgetauscht werden. Eine Theke ist Bestandteil des Bistrobereiches. Neben Gesellschaftsspielen wird es die Möglichkeit des Dart-, Kicker- und Tischtennispielens geben. Ein Fernseher, eine Spielekonsole sowie ein W-LAN-Zugang sollen die Ausstattung abrunden. Unabhängig von diesen Räumen ist ebenfalls der Vorraum nutzbar, in dem weitere Aktivitäten stattfinden können.

Nutzung der Räumlichkeiten auch durch den Kino- und Kulturverein sowie TUN e.V.

Ausdrücklich stehen die neu geschaffenen Räumlichkeiten auch anderen Gruppen in Raunheim zur Verfügung, die in der Kultur- und Bildungsarbeit aktiv sind (Kino- und Kulturverein, TUN e. V.).

So wurde beispielsweise dem Kino- und Kulturverein bereits angeboten, die Räumlichkeiten an Filmvorführungstagen nutzen zu können, um über das Filmereignis hinaus geselliges Beisammensein der Kinobesucher und Vereinsmitglieder zu ermöglichen. Erforderlich hierfür ist selbstverständlich eine disziplinierte Terminabstimmung mit der Jugendpflege Raunheim, damit es nicht zu unerwünschten Terminkollisionen kommen kann.

Sozialräumliche Umgebung und demographische Daten des Einzugsgebiets

Der Jugendtreff liegt in unmittelbarer Nähe der Ringstraßensiedlung. Die Ringstraßensiedlung ist eine Siedlung, in der auf 32,5 ha mehrgeschossiger Wohnungsbau realisiert wurde. Ansonsten ist Raunheim mehrheitlich von Ein- bis Zweifamilienhausbebauung geprägt. Der Stadtteil Ringstraße besteht zu 80% aus Menschen mit Einwanderungshintergrund. Der Bevölkerungsanteil der 15 bis 21jährigen in Raunheim beträgt 8,3 % (das entspricht 1.348 von 16.233 Einwohnern, Stand:30.12.2014, Quelle: EMA-Raunheim).

Eine in ihrer Ausstattung im Umkreis als beispiellos bezeichnete Freisportanlage im westlichen Siedlungsbereich weist Jugendlichen einen eigenen Bereich zum Treffen und zu sportlich-spielerischer Aktivität zu. Eltern mit kleinen Kindern und auch ältere Bewohner können so im geschützten Siedlungsinnenbereich mit neuen Spielplätzen, Kommunikationsbereichen und der Spiellandschaft ungestört ihre Freizeit verbringen.

Die Jugendlichen, die voraussichtlich den Jugendtreff frequentieren werden, kommen jedoch nicht nur aus dem Gebiet der Ringstraßensiedlung, sondern aus dem gesamten

Stadtgebiet. Erfahrungsgemäß ist der Anteil an Migranten in der o.g. Altersgruppe höher als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung. Das ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Migranten häufiger in beengten Wohnverhältnissen mit vielen Familienmitgliedern unterschiedlichen Alters zusammen leben. Ein eigenes Zimmer ist selten. Deshalb wird die Möglichkeit mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten zusammen zu kommen gern angenommen. Dies gilt gleichermaßen für viele Jugendliche ohne Migrationshintergrund.

Gesellschaftspolitische und pädagogische Ziele

Mit dem Jugendtreff soll ein Rahmen angeboten werden, in dem ihre sozialen Kompetenzen gefördert werden. Dazu gehören die Übernahme von Verantwortung, die Verbesserung der Konflikt- und Beziehungsfähigkeit und eine zielgerichtete Persönlichkeitsentwicklung.

Ziel der Arbeit im Jugendtreff ist deshalb die Förderung von selbstständigem Handeln, eigenständigen Entscheidungen, Toleranz gegenüber Mitmenschen sowie die Übernahme von Verantwortung und Einübung in demokratische Verhaltensregeln.

Des Weiteren soll die Entwicklung von Kreativität, kritischem Denken und eigenen (auch politischen) Positionen gefördert werden. Empathie, Konfliktfähigkeit und angemessene Problemlösungsstrategien entwickeln lernen sind weitere Fähigkeiten, die ausgebaut werden müssen. Die Jugendlichen sollen im Jugendtreff die Möglichkeit haben oder lernen, sich mit Wertschätzung zu begegnen und zu respektieren.

Gleichzeitig werden die Jugendlichen in die Aufgaben, die mit einem solchen Jugendtreff verbunden sind, aktiv einbezogen. Sie sind z.B. dafür verantwortlich, dass der Treff jedes mal so wieder hergerichtet wird, damit neue Besucher ihn aufgeräumt vorfinden. Darüber hinaus ist denkbar, dass die Jugendlichen selbst Verantwortung für die Planung des Getränkebestandes übernehmen (selbstverständlich wird die Getränkeauswahl von der städtischen Jugendpflege weiterhin überwacht).

Geplantes Angebot

Der Besuch des Jugendtreffs ist freiwillig. Das wichtigste Prinzip der Arbeit ist die Partizipation der Jugendlichen: Nicht nur sieht das Gesetz das im SGB VIII § 11 vor, sondern es ist integraler Bestandteil einer Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein, Entscheidungsfähigkeiten und der Akzeptanz von Meinungsfreiheit und demokratischer Mehrheitsbildung.

Das Betreuungspersonal begleitet die Jugendlichen in ihrer Entwicklung. Sie sind Ansprechpartner auf dem Weg, ein kompetentes Mitglied unserer Gesellschaft zu werden. Die Jugendlichen sollen jederzeit einen Ort und Menschen vorfinden, die Zeit für ihre Probleme und Sorgen und ihr Informationsbedürfnis haben. Deshalb ist auch eine enge Kooperation mit der Schulsozialarbeit der AFS geplant.

Spontan über etwas diskutieren, sich einen Rat holen, Freunde treffen und gemeinsamen Interessen nachgehen, einen Film ansehen oder auch geplante Diskussionsabende mit geladenen Gästen: all das soll möglich sein.

Darüber hinaus ist ein besonderes Anliegen des Jugendtreffs die geschlechtsspezifische Mädchenarbeit. Bisher sind Jungen im stärkeren Maße Nutznießer offener Angebote. Mädchen und ihre Bedürfnisse geraten dabei oft in den Hintergrund. Mädchen und ihre Interessen zu stärken und sie selbstbewusst gegenüber den Jungen zu machen ist ein erklärtes Ziel jeder Mädchenarbeit. Sie geht dabei von den spezifischen Lebenslagen der Mädchen aus. Besonders Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund finden hier einen akzeptierten Raum, um ihren Bedürfnissen entsprechend miteinander kommunizieren zu können und ihre Interessen artikulieren zu lernen.

Angebotspalette:

- Mädchen- ggf. auch Jungentag
- Offener Treff - Kontakt, Kommunikation, Information und Freizeitangebote,
- Disco- und Musikveranstaltungen
- Jugendkino
- Spieleveranstaltungen
- Wettbewerbe (Dart, Kicker, andere Spiele)
- internationale Begegnungen mit den Jugendzentren aus unseren Partnergemeinden

Ausblick

Nutzungsfrequenz und Wirkung der diversen Angebote und Maßnahmen auf die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen sind wichtige Parameter für den Erfolg städtischer Jugendarbeit. Der Einsatz öffentlicher Mittel hat zielgerichtet, effizient und wirkungsorientiert zu erfolgen, nur dann ist die dauerhafte Etablierung einer freiwilligen Leistung in vorgesehenem Umfang und inhaltlicher Ausprägung gerechtfertigt.

Um der Raunheimer Stadtverordnetenversammlung diesbezüglich hinreichende Transparenz zu schaffen ist vorgesehen, regelmäßig über die Ergebnisse der Arbeit der Jugendpflege zu berichten. Hierfür ist es sinnvoll, konkrete Kriterien für die Evaluation der Arbeit zu entwickeln. Dies wird nach Inbetriebnahme und Etablierung des Angebotes erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen		Wählen Sie ein Element aus.	
Haushaltsjahr		Haushaltsjahr	
Kostenstelle		Kostenstelle	
Sachkonto		Sachkonto	
Investitionsnummer		Investitionsnummer	
Bedarf bei außer- oder überplanmäßigen Ausgaben		Betrag Euro	
Deckungsvorschlag	Kosteneinsparung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
	Ertragserhöhung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung		Wählen Sie ein Element aus.	
Sonstige Hinweise:			
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.			

Jühe
Bürgermeister

Mohr
Fachbereich IV

Völlinger
Fachbereich IV